

# Unterstützende Systeme für gelingendes Aufwachsen im Quartier

[www.infamilie.dortmund.de](http://www.infamilie.dortmund.de)



Brunnenstraßen- und Hannibalviertel  
Dortmunder Nordstadt  
Jugendamt Dortmund

Bilder: W. D. Blank, Dortmund

Stadt Dortmund



# Dortmund in Zahlen

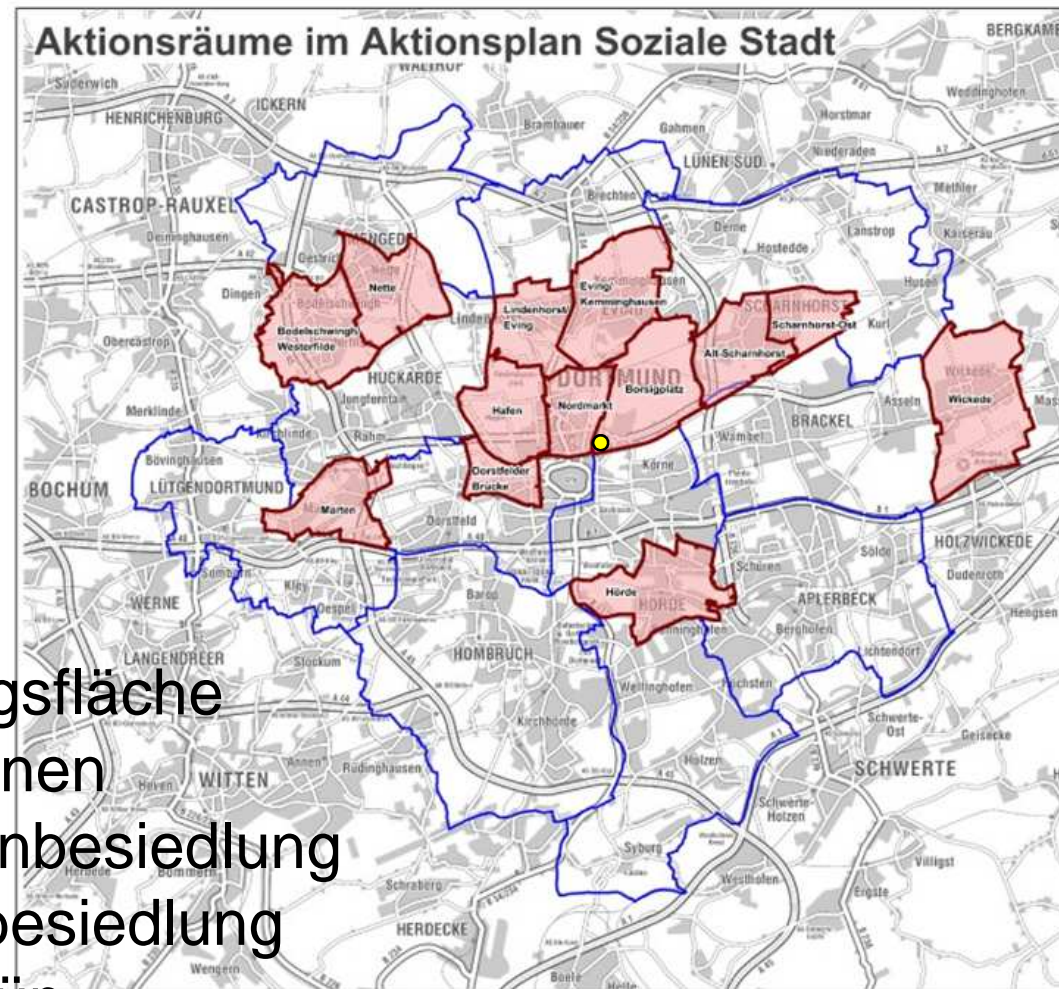


Über 600.000 Einwohner, davon ca. 10% in der Dortmunder Nordstadt

12 Stadtbezirke,  
62 Stadtteile  
13 Aktionsräume

Dortmund ist 28.000 ha groß

- 73 Personen je ha Siedlungsfläche
- Nordstadt 210 – 300 Personen
- Ellringhausen 4,4% Flächenbesiedlung
- Nordstadt 98,6 % Flächenbesiedlung
- 49% von Dortmund sind grün





# Das Quartier

Stadt Dortmund



- 4.017 Einwohner
- 65 % haben ausländische Wurzeln (2.892)
- 35 Nationen
- 40% SGB II
- 30% Arbeitslosigkeit
- 294 Kinder bis 5 J.
- 855 Kinder bis 17 J.
- 50 Geburten jäh.





- Entwicklung 2012 im Kontext des Landesvorhabens „Kein Kind zurücklassen“
- Zusammenschluss sozialer Dienstleister, Wohnungswirtschaft und Ehrenamt
- Ziel: Kinder und Eltern frühst möglich unterstützen und präventiv zu wirken.
- Sozialraumorientierung, interdisziplinäre Ausrichtung, Beteiligung und Vernetzung



# Ziele und Strukturen



- Bildungsbenachteiligung durch Herkunft, Abstammung oder Wohnort wird durch vernetzte Angebote und Bildungsketten begegnet.
- Zielgruppe sind Familien mit Kindern von 0 – 10 Jahren unter Berücksichtigung der Lebensrahmenbedingungen.
- Eine Steuerungsgruppe der maßgeblichen Träger (Ankerstandorte) im Quartier verantwortet gemeinsam die Zielsetzung, Maßnahmen und Initiativen.



# Maßnahmen, Projekte, Aktionen



- Regelangebote der Jugendhilfe
- Sprachprojekte- und Förderangebote  
(Sprachbilderbuch, Sprachbrücken, Erdmännchen)
- Einrichtung von Kinderstuben  
(wissenschaftliche Begleitforschung)
- Bildungsangebote für Eltern
- Fachforen
- Bürgergarten
- Ehrenamtliche Projekte
- Stadtteilsteste
- Stadtentwicklungsprojekte
- Ordnungsbehördliche Maßnahmen



# Potenziale

Stadt Dortmund



## Auszeichnung

### Soziale Stadt

Preis Soziale Stadt

## 2014

### Stadterneuerung



## 2013



## 2014



# Potenziale



## Vernetzung aller Akteure



**Das Netzwerk**

**Auszeichnung**  
*Soziale Stadt*  
Preis Soziale Stadt  
**2014**



# Potenzielle Kinderstuben

Stadt Dortmund



- Spezifische Förderung
- Quartiersentwicklung
- Wissenschaftlich evaluiert



**Soziale Stadt**  
Preis Soziale Stadt 2016

**1. Preis**

Kategorie: Bildung • Kultur • Gesundheit



**KINDERSTUBEN**



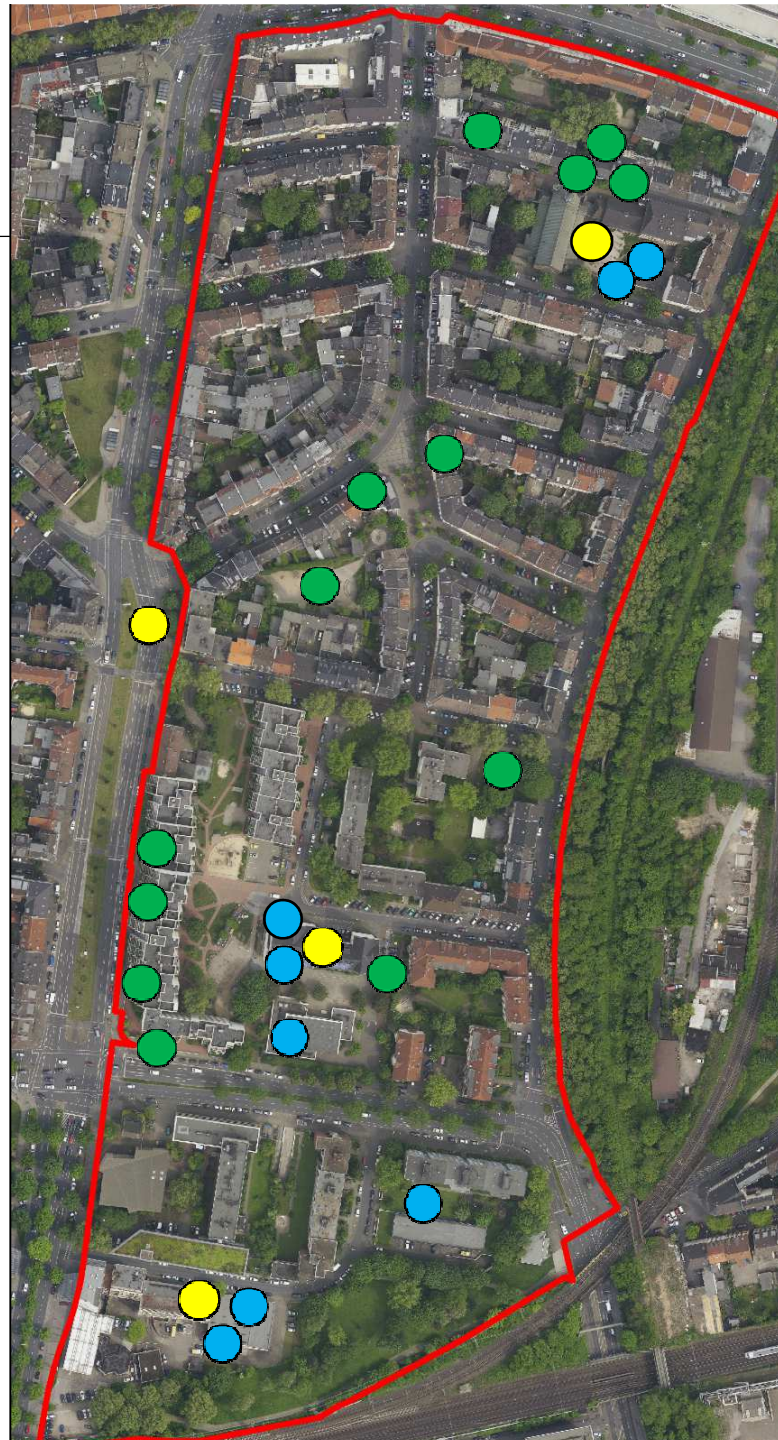


## Ankerstandorte

- Grundschule Kleine Kielstr.
- Kath. Familienzentrum St. Antonius
- Förderzentrum DW
- Familien-Projekt

## Zusätzliche Angebote

- Rucksackprojekt
- Haushaltsführerschein
- Sprachkurse
- Alphabetisierungskurse
- Baby-Eltern-Treff
- Bewegungszwerge
- Projekt Sprichwort
- Projekt Sprachbrücken



## Brunnenstraßen- und Hannibalviertel

### Zusätzliche Angebote d. Kooperationspartner

- Kinderstube
- Essen und Lernen
- Flensburger Spielplatz
- Bürgergarten
- Hannibal Nr.2
- BAMF Sprachkurse
- Antonius Sprachschule
- Antonius Sonnenkinder
- Kinderbus
- Muttersprachliche ElternbegleiterInnen



# Wirkungsweise kommunaler Prävention



Wissenschaftsbericht

- Vorbeugung die vom Kind aus gedacht wird, muss dort ansetzen, wo Kinder leben und aufwachsen
- Problemstellungen kumulieren in Risikolagen (Armut/ Bildung/ Gesundheit/ Teilhabe/ Elternkompetenz)
- Förderprogramme sind nur wirkungsvoll, wenn sie die alltägliche Umgebung und Aufwuchsbedingungen verändern (Enduring Enviroment)
- Die systematische Vernetzung sozialer Dienstleister, eine interdisziplinäre Ausrichtung und eine Sozialraumanalyse sind Pflicht.

# Fazit und Perspektiven



- Bei allen Übergängen im Bildungsverlauf erweist sich Elternkompetenz als zentrale Vermittlungsinstanz zwischen der kommunalen Angeboten und den Familien.
- Elternarbeit und Elternerreichbarkeit sind deshalb wichtige strategische Handlungsfelder in der lokalen Prävention.
- Die Erreichbarkeit präventiver Angebote ist für die Familien nicht nur eine Frage der Lage (im Raum), sondern hängt auch vom subjektiv wahrgenommenen Nutzen und der wahrgenommenen Qualität der Beziehungen zum Personal der Einrichtung und von der professionellen Kompetenz der Dienstleister ab.





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



NETZWERK  
IN FAMILIE

Jugendamt

Noch  
Fragen?